

Andreas Künkler – leben mit MS

Wie ein Mann trotz MS die Liebe zum Sport fand



Daumen hoch symbolisiert Andreas Künkler. Wenn er in seinem Handbike sitzt, ist für ihn die Welt in Ordnung. Seine nächste Herausforderung lautet: New York-Marathon.

Rabenscheidt. Er ging zu verschiedenen Ärzten und erfuhr nach etwa zwei Wochen die Diagnose: Multiple Sklerose (MS). Andreas Künkler, inzwischen 43 Jahre und leidenschaftlicher Handbiker, lebt seither mit der unheilbaren Krankheit und möchte andere Betroffene dazu ermutigen, ihr Leben zu leben und sich nicht aufzugeben.

Heute voller Selbstvertrauen, großer Lebensfreude und enormem sportlichem Ehrgeiz, durchlief Andreas Künkler jedoch in den ersten Jahren seiner Krankheit auch ein tiefes Tal. „Es war ein Gefühl, wie wenn ein Aufzug dich in den Keller schickt und nie mehr anhält“, schildert Künkler zu-

rückblickend seine Gefühle, als er von der niederschmetternden Diagnose erfuhr. „Von jetzt auf gleich verändert sich alles für dich, und es ist nichts mehr so wie es einmal war“, berichtet er weiter.

Der Lebensmut ging verloren, der Sinn des Lebens geriet außer Sichtweite, und Andreas Künkler zog sich mehr und mehr zurück. Hinzu kam, dass er seinen Beruf aufgeben musste. Die Krankheit zehrte zunehmend an seinem Körper und er musste beobachten, wie dieser mehr und mehr Funktionen aufgab. Doch nach etwa einhalb Jahren der Trauer, der Depressionen und der verlorenen Hoffnung fasste Andreas Künkler den Entschluss,

sein Leben neu anzupacken. „Ich war unzufrieden mit dem Leben, wie ich es gelebt habe. Die Krankheit hatte mich völlig im Griff. Das wollte ich unbedingt ändern“, schildert er heute seine Sehnsucht nach einem Neuanfang. Auf der Suche nach einer neuen Perspektive fand Künkler den rettenden Weg im Sport. Er entdeckte seine Leidenschaft fürs Fahrradfahren und verbrachte fast jeden Tag mehrere Stunden damit.

Anfangs „nur“ an den Gehstock gebunden, musste er später auf einen Rollstuhl zurückgreifen. Schweren Herzens verkaufte er seine Fahrräder und suchte nach einer Alternative. Beim Besuch der „Rehacare-

Messe 2006“ in Düsseldorf, einer internationalen Fachmesse für Menschen mit Behinderung, weckte ein Handbike-Stand Künklers Interesse. „Ein Fahrrad mit drei Rädern, das man mit den Armen antreibt – sehr interessant“, dachte er und begab sich sofort auf eine Probefahrt. Auf Anhieb gefiel ihm das Fahrgefühl, denn trotz seines eingeschränkten Gleichgewichtsinns kippte es nicht um. Fortan ließ ihn das Thema nicht mehr los, und heute startet er bereits in der zweiten Saison der so genannten Handbike-Citymarathon-Trophy (HCT) für den TV Kleinwiedenest sowie für das „Pro-Activ Handbike-Team“ und ist Achter der

HCT-Wertung. Der Sport bedeutet ihm inzwischen, neben seiner geliebten Frau Birgit Künkler und seiner Familie alles, denn er lässt ihn seine Krankheit vergessen und schenkt ihm Selbstbestätigung.

Er hat die zweitschlimmste MS-Verlaufsform die es gibt und trainiert dennoch 15 bis 20 Stunden die Woche. Er fährt mehrere Marathonrennen innerhalb kürzester Zeit, verbesserte kürzlich seine persönliche Bestzeit auf der 42,185-Kilometer-Distanz beim Berlin-Marathon um 39 Sekunden auf 1:18:14 Stunden und zeigt nun zusätzlich den unglaublichen Ehrgeiz im November beim (unfallträchtigen) New-York-Marathon an den Start zu gehen. Auf der Strecke gilt es fünf Brücken mit enormen Höhenunterschieden zu bewältigen. Für Andreas Künkler eine besondere Herausforderung, bedenkt man, dass er nur mit Hilfe seiner Brust- und Armmuskulatur fährt: „Mein Ziel ist es, in 1:30 Stunden ins Ziel zu kommen, dann wäre ich vielleicht unter den Top Ten.“ Aufgrund seiner Liebe zum Sport und seinem bewundernswerten Ehrgeiz, nimmt er die Reistrapazen auf sich und die hohen Kosten in Kauf. Unterstützung erfährt er bei allem was er macht insbesondere durch seine Frau Birgit. „Ich bin ihr unglaublich dankbar für das, was sie all die Jahre für mich getan hat.“

Sie hat in den zwölf Jahren meiner Krankheit immer zu mir gehalten. Ohne ihr Verständnis und ihre liebevolle Unterstützung wäre vieles nicht möglich gewesen. Ich habe großen Respekt vor ihr, denn ich weiß nicht, ob ich das an ihrer Stelle gemacht hätte“, dankt Künkler seiner Frau von ganzem Herzen. Informationen über sich, seine Krankheit und seinen Sport hält er übrigens auch auf seiner Homepage „www.kuenkler.eu“ bereit. ckl



Die Turner-Damen des TuS Fellinghausen wurden bei der DM in Augsburg Zweiter.

Sieg knapp verpasst Damen wollen Revanche

Augsburg. Bei den kürzlich in Augsburg stattgefundenen Deutschen Meisterschaften im Turnergewichtswettbewerb belegten die Damen des TuS Fellinghausen in der Leistungsgruppe „TGM Senioren“ knapp hinter Norderstedt den 2. Platz. Trotz widriger Wetterumstände, die insbesondere den Orientierungslauf unangenehm gestalteten, war der Wettkampf von Anfang an spannend, da die vier Disziplinen mit den Hauptkonkurrenten aus dem Norden meist pa-

rallel verliefen. So konnten immer direkt die Leistungen verglichen werden. Die Spannung blieb bis zur Siegerehrung, die dann mit 0,05 Punkten zu Gunsten der „Nordlichter“ ausfiel, mit deutlichem Abstand auf Platz 3 folgte der TSV Charlottenburg. Für die Deutschen Meisterschaften im Mai 2009 in Frankfurt ist das klare Ziel der Fellinghäuser Damen, diesen knappen Vorsprung aufzuholen und den Meistertitel ins Siegerland zu holen.

Reitsaison endet WBO-Turnier in Kreuztal

Kreuztal. Die reiterliche Turniersaison neigt sich dem Ende zu und doch hat der Reitverein Kindelsberg in Kreuztal noch ein sportliches Ereignis auf dem Programm.

Nach der Verbandsmeisterschaft im Voltigieren, dem Dressurturnier im August und der Aufführung des integrativen Musicals anlässlich des 35-jährigen Bestehens des Therapeutischen Reitens auf dem Hubensgut, laden die Kindels-

berger nun am Samstag, 18. Oktober, und am Sonntag, 19. Oktober, zum WBO-(Jugend-)Turnier ein. Insgesamt 320 Starter treten in 15 Prüfungen in Dressur und Springen gegeneinander an.

Besonders gespannt dürfen Teilnehmer und Besucher auf den Kostümpaar-Wettbewerb sein, bei denen jede Menge reiterliches Geschick und Kreativität gefragt sind.

Kurse für die Fitness Angebote ab dem 17. Oktober

Neunkirchen. Am Freitag, 17. Oktober, startet wieder der Gesundheitskurs „Rücken-Fit“ im TV Neunkirchen. Der Kurs besteht aus einem vielseitigen und abwechslungsreichen Programm.

Das Training dient zur Vorbeugung von Rückenbeschwerden. Es werden funktionelle Übungen unter sach- und fachgerechter Anleitung durch zwei hierfür ausgebildete Übungsleiterinnen vorgestellt, die das gesamte Muskelkorsett stärken und der Wirbelsäule Halt und Entlastung geben sollen. Der Kurs findet an zehn Terminen jeweils freitags von 17.15 bis 18.15 Uhr in der

Turnhalle der Grundschule Neunkirchen statt. Geleitet wird der Kurs von Karin Transier, die speziell für dieses Kursangebot ausgebildet ist, und Andrea Abdel Ghani. Ebenfalls in der Zeit ab 17. Oktober findet der Kurs „Fit durch den Winter“ von 18.30 bis 19.30 Uhr statt. In diesem Kurs wird besonders viel Wert auf die Kräftigung der Beinmuskulatur, gepaart mit Ausdauer und Koordinationstraining, gelegt.

Für weitere Informationen und die Anmeldung zum Kurs steht Andrea Abdel Ghani unter ☎ (0 27 35) 34 05 zur Verfügung.

SCHULE MIT SPABFAKTOR

Freudenberg. An der dreitägigen Ferienfußballschule des SV Fortuna Freudenberg nahmen 32 Jungen und Mädchen im Alter zwischen 7 und 13 Jahren teil. Unter Anleitung der Trainer Markus Reichow, Sebastian Schirdewahn und Felix Steuber ging es anfangs in drei Gruppen um Dribbeln, Flanken und Schießen. Anschließend konnten die jungen Fußballer in Form eines „Champions-League“-Turniers ihr Können unter Beweis stellen. Der Abschlusstag stand ganz im Zeichen des Fußballabzeichens, das der DFB in Zusammenarbeit mit McDonald's organisiert. Nach intensivem Training wurden die Übungen absolviert und die Prüfungen abgenommen. Zum Abschluss der Ferienfußballschule erhielt jeder Teilnehmer ein T-Shirt und einen Fußball.

Ein Quintett bei der Deutschen Meisterschaft Fünf heimische Kartfahrer schaffen die Qualifikation für Langgöns

Eilendorf. Insgesamt fünf heimische Kartfahrer haben sich für die am kommenden Wochenende in Langgöns stattfindende Deutsche Meisterschaft qualifiziert.

Durch einen 2. bzw. 3. Platz bei der NRW-Meisterschaft im Jugendkartslalom lösten Shareen Peuser vom MSC Süd-Sauerland und Leon Müller von den Motorsportfreun-

den Netphen ihr Ticket. Es waren zugleich die besten Ergebnisse der heimischen Kartjugend bei der in Eilendorf bei Aachen ausgerichteten Veranstaltung. Felix Weber vom AMC Burbach, Fabian Laux vom MSC Süd-Sauerland und der Wittgensteiner Maik Fuchs wurden allesamt Vierter ihrer Altersklasse und schafften damit ebenfalls die Qualifikation für Langgöns.

Mit Rouven Schon (AMC Burbach), Jan Schmitt (AMC Wittgenstein/Bad Berleburg) und Julio Marques (MSF Netphen) schafften noch drei weitere Fahrer aus dem heimischen Raum den Sprung unter die Top Ten und rundeten das insgesamt gute Abschneiden ab. hkl

Die Sieger und bestplatzierten heimischen Fahrer der NRW-Meisterschaft im Jugendkartslalom im Überblick:
► Klasse 1 (8 und 9 Jahre): 1. Tom Kleingries (MSC Herten) 1:25,08

Minuten; 2. Shareen Peuser 1:25,38; ... 4. Fabian Laux (beide MSC Süd Sauerland) 1:11,47.
► Klasse 2 (10 und 11 Jahre): 1. Marcel Brandenburger (Hagener AC) 1:22,65; ... 3. Leon Müller 1:24,49; ... 8. Julio Marques (beide MSF Netphen) 1:26,46; ... 10. Rouven Schon (AMC Burbach) 1:26,67.
► Klasse 3 (12 und 13 Jahre): 1. Maximilian Schäfer (MSC Wipper-

fürth) 1:20,34; ... 4. Maik Fuchs (AMC Wittgenstein) 1:24,24.

► Klasse 4 (14 und 15 Jahre): 1. Maurice Schiwy (MSC Herten) 1:16,88; ... 4. Felix Weber (AMC Burbach) 1:20,10.

► Klasse 5 (16 bis 18 Jahre): 1. Michael Neufeld (MSC Heiligenhaus) 1:15,75; ... 6. Jan Schmitt (AMC Wittgenstein Bad Berleburg) 1:18,61.



Der Burbacher Felix Weber schaffte als Vierter seiner Klasse die Qualifikation zur Deutschen Meisterschaft im Jugendkartslalom. Foto: hkl



Auch Shareen Peuser und Fabian Laux lösten das Ticket für die Deutsche Meisterschaft, die am kommenden Wochenende in Langgöns stattfindet.